

Toolbox

Aufnehmen

Das Format Film bietet zunächst bestimmte zusätzliche Möglichkeiten, die gleichzeitig Beschränkungen mit sich bringen. Jede Entscheidung für eine Option ist gleichzeitig eine Entscheidung gegen andere. Es gilt also festzulegen was wie gefilmt wird, dies steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Forschungsfrage des Falls; einerseits, um Datenmengen und Aufwand zu reduzieren und andererseits, um den Fokus der Untersuchung beizubehalten (vgl. hierzu auch „fokussierte Ethnographie“ Knoblauch 2001 in Tuma, Schnettler, Knoblauch 2013). Vor der Aufnahme gilt es folgende Fragen zu stellen: Wo ist die Kamera zu positionieren? Gibt es eine oder mehrere Kameras um verschiedene Blickwinkel zu erfassen? Bewegt sich die Kamera mit, ist sie dynamisch oder befindet sie sich an einer Position und ist damit statisch? Kann es sinnvoll sein während der Filmaufnahmen die Ton- von der Bildspur zu trennen, um bessere Qualitäten der einzelnen Formate zu erzielen und diese im Filmschnitt wieder zusammen zu setzen?

Wichtig ist hierbei auch das „Off“ des Bildes, also alles, was unmittelbar außerhalb des gewählten Bildausschnittes liegt. Ton und Geräusche aus dem Off, Protagonist:innen, die das Bild verlassen und betreten, vom Bildausschnitt lediglich angeschnittene Dinge und Personen bedingen die Rezeption des Bildes. Zudem ist einzubeziehen, dass weder Forscher:innen noch Filmer:innen unbeteiligte Bestehende sind. „In der Datenerhebungssituation der klassischen teilnehmenden Beobachtung manipuliert der Beobachter das Set. Indem er physisch anwesend ist, nimmt er auch eine soziale Rolle in der Beobachtungsgruppe ein. Durch seine Erscheinung, sein Fremdsein oder sein Vertrautsein, seine soziale Position, seine vielleicht kaum merkbare Teilnahme an bestehender Kommunikation wird er zu einem Teil der Beobachtungsgruppe. (Reuter 2012:65).“ Auch beim Filmen interagieren wir mit den Protagonist:innen und verändern die zu erforschende Situation gleichermaßen.

(Quelle: Urban Types <https://urban-types.de/de/methodology/methods/filmen>)

Toolbox

Tipps zum Aufnehmen eines Interviews

- 1) Vor der Aufnahme gilt es zu klären, ob nur Ton oder auch das Bild aufgezeichnet werden sollen. So bietet eine Tonaufnahme die Möglichkeit das Interview zu anonymisieren und eine intimere Interviewsituation zu schaffen. Achten Sie während der Tonaufnahme genau darauf was auf der Aufzeichnung zu hören ist. Welche Umgebungsgeräusche sind zu hören? Wenn zum Beispiel eine Straße im Hintergrund zu hören ist: unterstützt sie den Inhalt der Bilder oder irritieren diese Geräusche?
- 2) Wählen Sie einen geeigneten Drehort. Hier ist darauf zu achten wie die gewählte Umgebung das Interview beeinflusst. Schafft die Umgebung eine entspannte Situation für die Interviewpartner:innen? Was ist auf dem Bild zu sehen und, viel wichtiger, was ist nicht zu sehen?
- 3) Wählen Sie eine geeignete Kameraführung und/oder einen geeigneten Kamerastandpunkt. Soll ein Stativ eingesetzt werden? Ist das Stativ einmal richtig eingerichtet bietet es die Möglichkeit während des Interviews nicht mehr allzu viel an die Bildkomposition denken zu müssen und sich ganz und gar auf das Gespräch konzentrieren zu können. Eine handgehaltene Kamera bietet die Möglichkeit die Interviewpartner:in mit der Kamera zu begleiten. Dies bietet der Interviewpartner:in die Möglichkeit während dem Interview Dinge zu zeigen die im Zusammenhang mit dem Gesagten als wichtig erscheinen. Außerdem kann die Bewegung im Raum zu neuen Impulsen führen, die das Interview zusätzlich beeinflussen können.